


## LEBENSSTATIONEN

**Folge 14:** Es kommt, wie es kommen soll.

Einstieg in das Thema „Lebensstationen“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Vor dem ersten Hören: Vorwissen aktivieren und Vermutungen anstellen</b>			
	PL/PA	<p>1. Deuten Sie auf die Fotos 1 und 2 und fragen Sie: „Wo sind Lara und Tim?“. Die TN beantworten die Frage. Dann lesen sie die Aufgabenstellung, schauen sich die weiteren Fragen und Fotos an und stellen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an.</p> <p><i>Variante:</i> Die Bücher sind zu. Kopieren Sie die Foto-Hörgeschichte und verteilen Sie an jede Kleingruppe ein Set mit Einzelfotos. Achten Sie darauf, die Nummern auf den Fotos wegzuschneiden. Die TN bringen die Fotos in eine sinnvolle Reihenfolge und tauschen sich mündlich darüber aus, wo Lara und Tim sind, was sie machen, wie sie sich fühlen und worüber sie vermutlich sprechen.</p>	Folie/IWB	
	EA/PL	<p>2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihren Vermutungen (und wenn sie die Variante gemacht haben, auch mit ihrer Reihenfolge). Abschlusskontrolle im Plenum. Notieren Sie ggf. neuen Wortschatz an der Tafel.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 Sie sind bei Tim. Lara besucht Tim. Sie gehen zusammen spazieren. Sie essen ein Kebap. Sie gehen auf den Spielplatz und ins Kino.; 2 Der Tag gefällt ihnen sehr gut. Sie fühlen sich super.; 3 Sie sprechen über ihre Urlaubspläne.</p>	Folie/IWB, CD 2/40–47	
<b>2</b>	<b>Beim zweiten Hören: Details der Geschichte verstehen</b>			
	EA/PA 	<p>1. Die TN lesen die Aussagen a–h. Dann hören sie noch einmal und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> a 3, b 6, c 5, d 2, f 8, g 7, h 4</p>	CD 2/40–47	
<b>3</b>	<b>Nach dem Hören</b>			
	PL/GA	<p>1. Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Fragen. Bilden Sie Gruppen, indem Sie nach dem Muster 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2 ... durchzählen lassen. Alle TN mit derselben Nummer bilden eine Gruppe. Jede Gruppe beschäftigt sich mit „ihrer“ Frage und notiert ihre Ideen auf einem Plakat. Geben Sie einen Zeitrahmen von 10–15 Minuten vor.</p>	Plakate	
	PL	<p>2. Bitten Sie zwei geübtere TN, die Sprechblasen vorzulesen und die Sätze ggf. zu vervollständigen. Fordern Sie die TN auf, ihre Präsentationen auf dieselbe Weise einzuleiten.</p>		
	GA	<p>3. Die TN hängen ihre Plakate verteilt im Raum auf. Teilen Sie die Kleingruppen. Der eine Teil der Gruppe bleibt als Expertengruppe beim eigenen Plakat stehen und präsentiert es den anderen TN, die nun von einem Plakat zum anderen wandern. Geben Sie den TN pro Präsentation 2–3 Minuten und läuten Sie dann die Rotation ein, sodass es keinen Stau an einem der Plakate gibt, sondern immer alle im Gespräch sind. Haben alle Teilgruppen der ersten Runde die Plakate der anderen gesehen und erläutert bekommen, wird gewechselt. Wenn einige Ihrer TN gern zeichnen, können sie ihre Ideen zur nahen bzw. fernen Zukunft von Lara und Tim noch illustrieren.</p> <p><i>Variante:</i> Die Gruppen stellen ihre Plakate im Plenum vor.</p>		

GA/HÜ	4. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN Schreiben üben wollen, können die TN ihre Zukunftsvisionen für Lara und Tim am Schluss gemeinsam verschriftlichen oder sich als Hausübung eine eigene Geschichte ausdenken. Als Strukturierungshilfe können Sie den TN die Kopiervorlage austeilen. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.	KV L14/FHG	
-------	---	------------	--

**A DAS WAR EIN RICHTIG SCHÖNER TAG!**

Wiederholung Perfekt und Präteritum

**Lernziel:** Die TN können persönliche Texte über wichtige Personen verstehen und über sich selber und andere sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>A1</b>	<b>Leseverstehen: Einem Text wichtige Informationen entnehmen</b>			
<b>a</b>	PL/EA	1. Sagen Sie den TN, dass Tim, Sahar, Juri und Julia bei einer Umfrage „Welches Foto haben Sie auf Ihrem Handy immer dabei?“ mitgemacht haben. Deuten Sie auf Laras Foto und sagen Sie: „Tim hat Laras Foto immer bei sich. Welches Foto haben die anderen Personen immer dabei?“. Die TN überfliegen die Texte und ergänzen die Namen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Laith, 3 Luise, 4 Katrin</i>	Folie/IWB	
<b>b</b>	EA	2. Deuten Sie auf den Wortigel zu Lara und Tim. Fragen Sie: „Was erfahren wir über Lara und Tim?“. Die TN lesen Text 1 noch einmal genauer und ergänzen den Wortigel stichwortartig.	Folie/IWB	
	PL	3. Wiederholen Sie Ihre Frage und bitten Sie zunächst zwei ungeübtere TN, die Sprechblasen vorzulesen, bevor Sie gemeinsam mit den TN weitere Informationen ergänzen. Achten Sie darauf, dass die TN ganze Sätze formulieren.	Folie/IWB	
	EA ↔	4. Die TN lesen nun die anderen drei Texte und ergänzen die jeweiligen Wortigel. Ungeübtere TN beschränken sich auf vier Stichworte pro Text, geübtere TN können auch mehr Informationen aufschreiben.		
	PA ↔	5. Die TN tauschen sich anhand ihrer Notizen über die anderen Texte aus. Paare, die früher fertig sind, zeigen sich gegenseitig ihre Handyfotos und erzählen sich, warum ihnen diese Personen wichtig sind. Abschlusskontrolle im Plenum. Wenn Sie viele ungeübtere TN im Kurs haben, können Sie die Wortigel auf Folie / am IWB ergänzen. Andernfalls genügt es, die Informationen mündlich zu sammeln.	Folie/IWB	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 1		
<b>A2</b>	<b>Grammatik wiederholen: Perfekt und Präteritum</b>			
	EA/PA	1. Schauen Sie sich gemeinsam mit den TN die Tabelle und das Beispiel kurz an und fordern Sie sie auf, die Texte in A1 noch einmal zu lesen und dabei die Vergangenheitsformen zu markieren.	Folie/IWB	


<p>EA/PA/ PL</p> <p>↔</p>	<p>2. In einem zweiten Schritt ergänzen die TN die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Wer schon fertig ist, kann die Kategorien um weitere Beispiele aus den Texten ergänzen. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie dazu die einzelnen Kategorien an die Tafel und ergänzen Sie sie auf Zuruf, ggf. auch um weitere Beispiele aus dem Text.</p> <p>Lösung:</p> <table border="1" data-bbox="347 421 767 619"> <thead> <tr> <th colspan="2">haben/sein + ge ... t/en</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>machen</i></td> <td><i>ich habe gemacht</i></td> </tr> <tr> <td><i>lernen</i></td> <td><i>ich habe gelernt</i></td> </tr> <tr> <td><i>treffen</i></td> <td><i>wir haben uns getroffen</i></td> </tr> <tr> <td><i>kommen</i></td> <td><i>wir sind gekommen</i></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="798 421 1212 491"> <thead> <tr> <th colspan="2">haben/sein + ... t/en</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>bekommen</i></td> <td><i>ich habe bekommen</i></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="798 521 1212 619"> <thead> <tr> <th colspan="2">haben/sein + ... iert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>telefonieren</i></td> <td><i>wir haben telefoniert</i></td> </tr> <tr> <td><i>studieren</i></td> <td><i>ich habe studiert</i></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="347 655 767 821"> <thead> <tr> <th colspan="2">haben/sein + ge ... t/en</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>kennenlernen</i></td> <td><i>ich habe kennengelernt</i></td> </tr> <tr> <td><i>mitkommen</i></td> <td><i>sie sind mitgekommen</i></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="798 655 1212 821"> <thead> <tr> <th colspan="2">⚠</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>dürfen</i></td> <td><i>wir durften</i></td> </tr> <tr> <td><i>können</i></td> <td><i>ich konnte</i></td> </tr> <tr> <td><i>sein</i></td> <td><i>wir waren</i></td> </tr> <tr> <td><i>haben</i></td> <td><i>wir hatten</i></td> </tr> </tbody> </table>	haben/sein + ge ... t/en		<i>machen</i>	<i>ich habe gemacht</i>	<i>lernen</i>	<i>ich habe gelernt</i>	<i>treffen</i>	<i>wir haben uns getroffen</i>	<i>kommen</i>	<i>wir sind gekommen</i>	haben/sein + ... t/en		<i>bekommen</i>	<i>ich habe bekommen</i>	haben/sein + ... iert		<i>telefonieren</i>	<i>wir haben telefoniert</i>	<i>studieren</i>	<i>ich habe studiert</i>	haben/sein + ge ... t/en		<i>kennenlernen</i>	<i>ich habe kennengelernt</i>	<i>mitkommen</i>	<i>sie sind mitgekommen</i>	⚠		<i>dürfen</i>	<i>wir durften</i>	<i>können</i>	<i>ich konnte</i>	<i>sein</i>	<i>wir waren</i>	<i>haben</i>	<i>wir hatten</i>		
haben/sein + ge ... t/en																																							
<i>machen</i>	<i>ich habe gemacht</i>																																						
<i>lernen</i>	<i>ich habe gelernt</i>																																						
<i>treffen</i>	<i>wir haben uns getroffen</i>																																						
<i>kommen</i>	<i>wir sind gekommen</i>																																						
haben/sein + ... t/en																																							
<i>bekommen</i>	<i>ich habe bekommen</i>																																						
haben/sein + ... iert																																							
<i>telefonieren</i>	<i>wir haben telefoniert</i>																																						
<i>studieren</i>	<i>ich habe studiert</i>																																						
haben/sein + ge ... t/en																																							
<i>kennenlernen</i>	<i>ich habe kennengelernt</i>																																						
<i>mitkommen</i>	<i>sie sind mitgekommen</i>																																						
⚠																																							
<i>dürfen</i>	<i>wir durften</i>																																						
<i>können</i>	<i>ich konnte</i>																																						
<i>sein</i>	<i>wir waren</i>																																						
<i>haben</i>	<i>wir hatten</i>																																						
<p>PL/HÜ</p> <p>⚠</p>	<p>3. Wiederholen Sie anhand der Beispiele mit den TN die Regeln zur Bildung des Partizip Perfekt bei regelmäßigen und unregelmäßigen Verben (<i>Schritte plus Neu 1 Österreich/Lektion 7</i>), bei trennbaren Verben und den Verben auf „-ieren“ (<i>Schritte plus Neu 3 Österreich/Lektion 1</i>). Erinnern Sie die TN daran, dass die Modalverben sowie „sein“ und „haben“ meistens im Präteritum benutzt werden. Das Präteritum der Modalverben kennen die TN schon aus <i>Schritte plus Neu 3 Österreich/Lektion 6</i>, die von „haben“ und „sein“ schon aus <i>Schritte plus Neu 2 Österreich/Lektion 8</i>. Verweisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersichten 1 und 2 (Kursbuch, S. 90) sowie die kleine Schreibübung, die die TN als Hausübung lösen können.</p> <p><i>Musterlösung 1: Zuerst bin ich laufen gegangen. Dann habe ich meine Freundin in dem schönen Café im Zentrum getroffen und wir haben Kaffee getrunken, Croissants gegessen und viel geredet und gelacht. Danach sind wir zusammen ins Museum für moderne Kunst gegangen. Am Nachmittag haben wir einen langen Spaziergang im Stadtpark gemacht.</i></p> <p>Vertiefen Sie das Präteritum da nicht weiter. Dieses wird explizit in <i>Schritte plus Neu 5 Österreich/Lektion 1</i> eingeführt.</p>																																						
<p>EA/HÜ</p>	<p>Arbeitsbuch 2–3</p>																																						
<p>EA/HÜ</p> <p>↔</p>	<p>Arbeitsbuch 4–5: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 4. Geübtere TN, die früher fertig sind, schauen sich die Bilder in Übung 5 an und schreiben zu jedem Bild einen Satz. Danach schreiben sie mindestens fünf Sätze zu ihrer eigenen Kindheit. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen. Geübtere TN schreiben außerdem mindestens fünf Sätze zu ihrer eigenen Kindheit und geben Ihnen diese zur Korrektur ab.</p>																																						
<p>GA</p>	<p>4. <i>fakultativ</i>: Wenn Sie Zeit haben und die TN gern mehr übereinander erfahren möchten, können Sie mit den TN das Wabenspiel spielen. Kopieren Sie dazu das Spielbrett für jede Kleingruppe. Die TN stellen ihre Spielfiguren auf ein beliebiges Feld. Ein TN würfelt und erzählt eine Minute lang etwas über das Thema auf dem Feld. Wenn ihr/ihm nichts mehr einfällt, dürfen die anderen Fragen stellen. Dann würfelt der nächste TN. Gehen Sie während des Spiels herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>	<p>KV L14/A2, Würfel, Spielfiguren</p>																																					

<b>A3</b>	<b>Aktivität im Kurs: Partnergespräche über Menschen, die den TN wichtig sind</b>			
<b>a</b>	EA	1. Die TN lesen die Aufgabe und schreiben wie im Beispiel einige Sätze zu sich und ihren Relationen zu den Menschen, die ihnen wichtig sind. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
<b>b</b>	EA	2. Die TN lesen ihre Sätze noch einmal durch und markieren in vier Farben wie im Beispiel, welche der Personen am ältesten oder am jüngsten ist, wer am weitesten entfernt wohnt und mit wem sie am häufigsten telefonieren.		
<b>c</b>	PA	3. Die TN erzählen ihrer Partnerin / ihrem Partner von den Personen, die ihnen wichtig sind. Dabei können sie sich auch gegenseitig Fragen stellen, z.B. mit wem von den Personen sie am häufigsten telefonieren, wen sie am häufigsten sehen oder wen sie am meisten vermissen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie mithilfe von „Fokus Beruf: Ein Beratungsgespräch bei der Jobvermittlung“ (Arbeitsbuch, S. 92) die Vergangenheitsformen noch einmal in einem berufsbezogenen Kontext üben.		
	PA Prüfung	<b>Arbeitsbuch 6:</b> im Kurs: Die TN sprechen über die beiden Bilder bzw. das Thema „Freizeit mit Freunden“ und gehen dabei auf die vorgegebenen Punkte ein. Diese Übung entspricht dem Prüfungsteil Sprechen, Teil 2, der Prüfung <i>Deutsch-Test für Österreich</i> , in dem die Partner über jeweils ein anderes Foto zum selben Thema sprechen und sich dann über das Thema unterhalten sollen. Danach stellt die Prüferin / der Prüfer einige vertiefende Fragen zum Thema.		

**B DIR IST ES EGAL, DASS ...**

Wiederholung Nebensatzverbindungen mit *wenn, weil, dass*

**Lernziel:** Die TN können Streitgespräche verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>B1</b>	<b>Wiederholung von <i>wenn, weil und dass</i></b>			
	PL	1. Zeigen Sie noch einmal die Fotos 3 und 4 der Foto-Hörgeschichte. Die TN erinnern sich an die Unterhaltung zwischen Lara und Tim: „Worum geht es?“, „Was ist das Problem?“, „Was sagen Lara und Tim?“ und „Wie lösen sie das Problem?“.		
	EA/PA 	2. Die TN lesen das Gespräch im Buch und ergänzen die passende Konjunktion. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
	EA/PA/ PL	3. Danach hören Sie das Gespräch, wenn nötig mehrere Male, und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Weil, dass, dass, dass</i>  Notieren Sie einige der Sätze an der Tafel und verdeutlichen Sie noch einmal, dass das Verb in Nebensätzen mit „wenn“, „weil“ oder „dass“ immer am Ende steht. Die TN kennen die Satzstellung in Nebensätzen mit „weil“ schon aus <i>Schritte plus Neu 3 Österreich / Lektion 1</i> , mit „wenn“ aus <i>Schritte plus Neu 3 Österreich / Lektion 4</i> und mit „dass“ aus <i>Schritte plus Neu 3 Österreich / Lektion 6</i> . Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S.90) und die kleine Schreibübung rechts. <i>Musterlösung: Ich singe laut, wenn ich unter der Dusche stehe. Ich freue mich, weil meine Oma am Wochenende zu Besuch kommt. Ich bin der Meinung, dass alle nur sechs Stunden pro Tag arbeiten sollten.</i>	CD 2/48	
	EA/HÜ	<b>Arbeitsbuch 7</b>		

<b>B2 Anwendungsaufgabe: Zu Umfrageergebnissen Stellung nehmen</b>				
<b>a</b>	PL	1. Fragen Sie die TN, worüber Paare in Österreich ihrer Meinung nach am häufigsten streiten. Notieren Sie relevante Stichwörter an der Tafel.		
	PA	2. Die TN lesen die Stichworte und diskutieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, über welche der genannten Themen sich Paare in Österreich am häufigsten bzw. am wenigsten häufig streiten.		
<b>b</b>	PA	3. Die TN vergleichen ihre Rangfolge mit den Ergebnissen der Meinungsumfrage (Kursbuch, S.91 unten).		
	PL	4. Sprechen Sie mit den TN darüber, was sie überrascht hat bzw. welche ihrer Vermutungen bestätigt wurde(n). Fragen Sie auch, wie eine solche Meinungsumfrage in ihren Ländern ausfallen würde und warum. Das ist eine gute Möglichkeit, mehr über die Herkunftsländer der anderen TN zu erfahren.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 8		
<b>B3 Anwendungsaufgabe: Streitgespräche verstehen</b>				
<b>a</b>	PL	1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Um welche Situation geht es?“. Die TN erkennen, dass sich die zwei Personen streiten.		
	PL/EA	2. Kündigen Sie drei Streitgespräche unter Paaren an und fordern Sie die TN auf, anzukreuzen, um welches Thema es jeweils geht. Die TN hören die Streitgespräche, wenn nötig mehrere Male, und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Handy, 2 Geld, 3 Zeit.</i>	CD 2/49–51	
<b>b</b>	PA	3. Die TN lesen das Beispiel und schreiben mithilfe der angegebenen Redemittel zu jedem der Gespräche zwei Sätze.		
	GA	4. Die Paare setzen sich mit einem anderen Paar zusammen und vergleichen ihre Sätze. Fordern Sie die TN auf, dabei besonders auf die korrekte Verbstellung zu achten und sich ggf. gegenseitig zu korrigieren.		
<b>B4 Aktivität im Kurs: Stellung nehmen</b>				
	GA	1. Die TN bleiben in den Vierergruppen sitzen und nehmen dazu Stellung, welchen der beiden Partner aus B3 sie besser verstehen. Beispiele finden sie in den Sprechblasen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet es sich an, mit „Fokus Familie: Aufforderungen von Behörden“ (Arbeitsbuch, S.93) zu arbeiten.		
	EA/HÜ Schreib- training	Arbeitsbuch 9: im Kurs: In dieser Übung wird anhand eines Textes zum Thema „Heiraten – Ja oder Nein?“ das Leseverstehen geübt und Wortschatz für die zugehörige Schreibaufgabe bereitgestellt. Verweisen Sie die TN auf den Lerntipp, in dem es darum geht, den eigenen Text vorzustrukturieren.		

**C WIR KÖNNTEN RAUSGEHEN!**

Wiederholung Konjunktiv II

**Lernziel:** Die TN können Interviews zu ihren Lieblingsorten verstehen sowie Vorschläge für Urlaubsaktivitäten machen und auf Vorschläge reagieren.

	Form	Ablauf	Material	Zeit																
<b>C1</b>	<b>Präsentation von Lieblingsorten</b>																			
<b>a</b>	EA	1. Deuten Sie auf die Fotos A–C und sagen Sie: „Das sind die Lieblingsorte von Sandy, Naomi und Amanuel. Wem gefällt es wo am besten?“. Die TN hören die Interviews und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Sandy: C, Naomi: B, Amanuel: A</i>	CD 2/52–54																	
<b>b</b>	EA/PA	2. Deuten Sie auf die Tabelle und fragen Sie: „Was ist Sandys, Naomis und Amanuels Lieblingsort?“, „Warum?“ und „Wie oft waren sie schon dort?“. Die TN hören die Interviews noch einmal und machen Notizen. Bei Bedarf können Sie die Interviews auch mehrfach vorspielen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Ergänzen Sie die Tabelle gemeinsam mit den TN. <i>Lösung</i>	Folie/IWB, CD 2/52–54																	
		<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Sandy</th> <th>Naomi</th> <th>Amanuel</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lieblingsort?</td> <td>Mozartplatz</td> <td>Stadtpark</td> <td>Kunsthaus</td> </tr> <tr> <td>Warum Lieblingsort?</td> <td>besonders schön, Straßenkünstler, nette Cafés</td> <td>mitten im Zentrum, nicht so wahnsinnig groß, aber schön, trifft dort Freunde oder allein zum Lesen</td> <td>interessante Ausstellungen und Veranstaltungen, sehr interessantes Gebäude</td> </tr> <tr> <td>Wie oft schon dort?</td> <td>fünf-, sechsmal</td> <td>fast jede Woche</td> <td>zweimal</td> </tr> </tbody> </table>		Sandy	Naomi	Amanuel	Lieblingsort?	Mozartplatz	Stadtpark	Kunsthaus	Warum Lieblingsort?	besonders schön, Straßenkünstler, nette Cafés	mitten im Zentrum, nicht so wahnsinnig groß, aber schön, trifft dort Freunde oder allein zum Lesen	interessante Ausstellungen und Veranstaltungen, sehr interessantes Gebäude	Wie oft schon dort?	fünf-, sechsmal	fast jede Woche	zweimal		
	Sandy	Naomi	Amanuel																	
Lieblingsort?	Mozartplatz	Stadtpark	Kunsthaus																	
Warum Lieblingsort?	besonders schön, Straßenkünstler, nette Cafés	mitten im Zentrum, nicht so wahnsinnig groß, aber schön, trifft dort Freunde oder allein zum Lesen	interessante Ausstellungen und Veranstaltungen, sehr interessantes Gebäude																	
Wie oft schon dort?	fünf-, sechsmal	fast jede Woche	zweimal																	
<b>C2</b>	<b>Aktivität im Kurs: Ein Urlaubstag an meinem Ort</b>																			
<b>a</b>	EA	1. Fragen Sie: „Was kann man da machen? Was können Sie empfehlen?“. Geben Sie den TN einige Minuten Zeit, sich Gedanken zu machen und Stichworte zu notieren.																		
	EA	2. Deuten Sie auf die Tabelle im Buch und fragen Sie: „Wo könnte Ihre Partnerin / Ihr Partner an einem Tag überall hingehen? Was könnte man dort machen?“. Die TN lesen das Beispiel und ergänzen stichwortartig ihre persönlichen Empfehlungen.																		
<b>b</b>	EA/PA/PL	3. Die TN kennen aus Lektion 8 und Lektion 12 schon einige Redemittel, um Vorschläge zu machen und diese anzunehmen oder abzulehnen. Fordern Sie sie auf, die Redemittel in den drei Kategorien kritisch durchzulesen, zu streichen, was nicht in die jeweilige Spalte passt, und die Redemittel richtig zuzuordnen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie dabei ggf. auf Wortschatzfragen ein und verweisen Sie auch auf die Redemittel „Vorschläge machen: Du solltest unbedingt ...“, „Einen Vorschlag annehmen: Das finde ich toll!“ und „Einen Vorschlag ablehnen: Also, ich weiß nicht.“ (Kursbuch, S. 91). Die nebenstehende Schreibübung können die TN in Partnerarbeit bearbeiten. <i>Lösung: positiv reagieren: Schade, da kann ich leider nicht., Okay, das machen wir.; negativ reagieren: Okay, das machen wir., Schade, da kann ich leider nicht.</i> <i>Musterlösung (Schreibübung): Du könntest heute an einen See fahren und dort ein Picknick mit Freunden machen. Vielleicht hast du Lust auf Stand-Up Paddling? Wie wäre es mit einem Flohmarkt? Ich habe da einen Vorschlag: Das Technikmuseum ist wirklich toll.</i>																		

c	PL	4. Zwei TN lesen die Sprechblasen vor. Fragen Sie: „Woran sieht man, dass ihr einen Vorschlag macht?“. Die TN nennen den Konjunktiv II. Ergänzen Sie, dass man sowohl mit „könnte-“ als auch mit „sollte-“ Vorschläge machen kann. Die TN kennen die Formen und die Funktion der Modalverben im Konjunktiv II schon aus Lektion 8. Verweisen Sie zur Wiederholung noch einmal auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 90).		
	PA	5. Die TN stellen ihrer Partnerin / ihrem Partner ihre Vorschläge aus a vor und verwenden dabei die Redemittel aus b. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Redemittel verwenden.		
	PL/GA	6. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN weiter Vorschläge oder Ratschläge üben wollen, können Sie die Kopiervorlage einsetzen. Verteilen Sie die Kärtchen im Kurs. In großen Kursen bilden Sie zwei Gruppen. Auf den grauen Kärtchen steht ein Problem in der Ich-Form, auf den weißen Kärtchen befinden sich Stichworte zu einem Ratschlag. Ein/e TN mit einem grauen Kärtchen liest ihr/sein Problem vor. Wer den dazu passenden Ratschlag auf einem der weißen Kärtchen hat, formuliert diesen in der Du-Form etc., bis alle Probleme gelöst sind.	KV L14/C2	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 10–12		


**D KOSENAMEN**


Wiederholung der Wortbildung bei Nomen auf *-er, -in, -ung* und Komposita; Wortbildung bei Adjektiven auf *-ig, -bar, -los, un-*; Diminutiv *-chen* und *-erl*

**Lernziel:** Die TN können einen Text über Kosenamen verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>D1</b>	<b>Präsentation des Diminutiv auf <i>-chen</i> und <i>-erl</i></b>			
	PL	1. Die TN schauen sich die Zeichnungen an und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Verdeutlichen Sie anhand der Zeichnungen, dass man mit dem Diminutiv „-chen“ oder „-erl“ immer etwas Kleines beschreibt und dass Wörter auf „-chen“ oder „-erl“ immer Neutrum sind. Zeigen Sie anhand der Beispiele außerdem, dass „a“/„au“ im Diminutiv auf -chen zu „ä“/„äu“ wird („das Haus → das Häuschen“). Weisen Sie an dieser Stelle auch darauf hin, dass analog „o“ zu „ö“ und „u“ zu „ü“ wird („der Sohn → das Söhnchen“, „der Fluss → das Flüsschen“). <i>Lösung: 1 die Maus, 2 das Mauserl, 3 das Haus, 4 das Häuschen 5 der Tisch 6 das Tischerl</i>		
	PL	2. Sammeln Sie mit den TN an der Tafel weitere Diminutive, die sie kennen oder anhand der Regel bilden können. Fordern Sie die TN auf, einen Blick in den Lernwortschatz zu werfen und Diminutive zu bilden, wo es ihnen sinnvoll erscheint. Es eignen sich z.B. „das Pferd“, „das Schaf“, „das Schloss“ etc.		
<b>D2</b>	<b>Anwendungsaufgabe: Kosenamen</b>			
	PL	1. Klären Sie zunächst den Begriff „Kosename“ und verweisen Sie dabei auf den Info-Kasten. Fragen Sie dann: „Wie kann man im Deutschen den Partner/die Partnerin ansprechen, wenn man zeigen möchte, dass man sie/ihn besonders gern hat?“. Die TN nennen Kosenamen, die sie schon gehört haben. Notieren Sie diese zunächst unkommentiert an der Tafel.		

PA/PL	2. Die TN lesen die Aufgabe und diskutieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, welcher der Namen im Österreichischen ein Kosename ist, und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. Lassen Sie die TN die Bedeutung der Kosennamen erklären und ihre Wahl, ob Kosename oder nicht, begründen. Führen Sie in diesem Zusammenhang auch das Wort „Schimpfwort“ ein und erklären Sie, dass Personen durchaus auch als „Esel“ oder „Drache“ bezeichnet werden, dass das dann aber negativ gemeint ist. <i>Lösung: das Bärchen, der Schatz, der Engel</i>		
PL	3. <i>fakultativ</i> : Fragen Sie die TN, ob sie noch andere Kosennamen oder Schimpfwörter kennen und was diese bedeuten bzw. in welcher Situation man sie verwendet.		

<b>D3 Leseverstehen: Ein Artikel über Kosennamen</b>			
PA 	1. Die TN lesen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner den Text und ergänzen die Kosennamen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen. Schnellere Paare sammeln einige Kosennamen in ihrer Sprache und übersetzen sie ins Deutsche. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Mauserl, Dicker, Prinzessin, Süße</i>		
PL	2. Sprechen Sie mit den TN über den Text und fragen Sie: „Wie finden Sie die österreichischen Kosennamen? Welche gefallen Ihnen? Werden in Ihrem Herkunftsland ähnliche Kosennamen vergeben oder gibt es ganz andere, aus ganz anderen Bereichen?“.		
GA	3. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN den Diminutiv weiter üben wollen, können Sie dazu das Diminutiv-Memo-Spiel von der Kopiervorlage nutzen. Kopieren Sie die Vorlage auf dickes oder farbiges Papier, sodass die Wörter nicht auf der Rückseite durchscheinen. Jede Kleingruppe erhält ein Kartenset und legt die Karten mit dem Gesicht nach unten auf den Tisch. Der erste Spieler dreht zwei Karten um. Passen die Wörter zusammen, darf er das Kartenpaar behalten und es noch einmal versuchen. Passen die Karten nicht zusammen, dreht er die Karten wieder um und der nächste Spieler im Uhrzeigersinn ist an der Reihe. Gewonnen hat, wer am Schluss die meisten Kartenpaare hat.  <i>Hinweis</i> : Fordern Sie die TN zum Abschluss auf, sich ihre Karten noch einmal genauer anzuschauen, insbesondere die Artikel. Sie werden feststellen, dass alle Diminutive unabhängig vom Genus des Ausgangsnomens Neutrum sind.	KV L14/D3	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 13		

<b>D4 Wiederholung und Erweiterung: Wortbildung</b>			
EA/PA/PL 	1. Die TN suchen aus dem Text in D3 die passenden Wörter und tragen sie in die Spalten ein. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Notieren Sie die Lösungen auf Folie/am IWB. Fragen Sie die TN, was die jeweilige Endung (z. B. „-los“ = ohne) bedeutet: „Was sagt diese Endung aus?“. Sprechen Sie zuletzt über die Komposita und ihre Regeln. Verweisen Sie dann auch auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 90). Die TN haben verschiedene Wortbildungsregeln in <i>Schritte plus Neu Österreich 1–4</i> kennengelernt. Da werden noch einmal die bekannten Formen in einer Übersicht zusammengefasst. Die kleine Wortschatzübung können schnellere TN zwischendurch lösen. <i>Lösung: die Lust – lustig, der Einfall – einfallslos, angenehm – unangenehm, rauchen – der Raucher, der Partner – die Partnerin, befragen – die Befragung, schön – die Schöne, die Arbeit + der Kollege – der Arbeitskollege, das Tier + die Welt – die Tierwelt</i>	Folie/IWB	




<b>D5</b>	<b>Aktivität im Kurs: Wörter suchen</b>			
	GA	1. Bilden Sie Gruppen von vier TN. Je ein TN pro Gruppe überträgt die Endungen aus dem Buch, z. B. in Tabellenform, auf einen Zettel. Die Gruppen haben zehn Minuten Zeit, Wörter mit den angegebenen Endungen zu suchen. Sie können alle abgeleiteten Wörter notieren, die ihnen einfallen, und darüber hinaus im Kursbuch oder auch im Wörterbuch suchen.		
	PL	2. Jede Gruppe trägt ihre Ergebnisse vor und erhält Punkte für richtige Wörter, die sie auch erklären kann. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 14–16		

**E ICH WÜRD GERN ... MACHEN.**

Wiederholung Konjunktiv II

**Lernziel:** Die TN können über Wünsche und Träume sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>E1</b>	<b>Wiederholung: Über Wünsche und Träume sprechen</b>			
	EA	1. Deuten Sie auf Lara und die anderen beiden Personen und fragen Sie: „Was wünschen sie sich jetzt im Augenblick? Was für die Zukunft? Und was wäre, wenn sie noch einmal 20 wären?“. Die TN lesen die Sätze und ordnen sie den drei Wunschkategorien zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Foto 1: 2, Foto 3: 3</i>		
	PL/EA/ HÜ	2. Fragen Sie dann: „Wie kann man Wünsche und Träume im Deutschen ausdrücken?“. Die TN lesen die Sätze noch einmal und markieren alle Formen mit „würde + Infinitiv“, aber auch „wäre“, „hätte“ und „möchte + Infinitiv“. Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 90) mit der nebenstehenden Illustration, die Sie als Schreibenanlass im Kurs oder als Hausübung nutzen können. Weisen Sie auch auf die Redemittel „sich etwas wünschen: Ich möchte...“ (Kursbuch, S. 91) hin.		
<b>E2</b>	<b>Aktivität im Kurs: Meine Wünsche</b>			
<b>a</b>	EA	1. Fragen Sie die TN, welche Wünsche aus E1 sie auch haben und was sie sich noch wünschen. Die TN lesen die Sätze in E1 noch einmal und markieren, was für sie selbst ebenfalls zutrifft.		
<b>b</b>	EA	2. Die TN schreiben eine Wunschliste, wie im Beispiel angegeben. Wer möchte, kann seine Wünsche auch illustrieren.		
	GA	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Ihre TN gern über Persönliches sprechen, können sie sich in Kleingruppen über ihre Wünsche austauschen. Dabei werden sie auf die eine oder andere Gemeinsamkeit stoßen, was das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt in der Gruppe fördert. Wer möchte, kann seine Wunschliste dann auch im Kursraum aufhängen.  <i>Hinweis:</i> Wenn Sie das Thema „Lebensabschnitte“ bzw. „Wünsche und Träume“ vertiefen möchten, können Sie mit dem Lesetext „Alles, nur nicht stehen bleiben, Helga!“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 92) weiterarbeiten.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 17–18		

EA/HÜ 	Arbeitsbuch 19–20: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 19. Wer früher fertig ist, sieht sich die Fotos in Übung 20 an und schreibt Saids Wünsche auf. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen. Sammeln Sie dann Saids Wunschliste ein, um sich einen Überblick zu verschaffen, ob der Konjunktiv von allen nun sicher angewendet wird.		
EA	Arbeitsbuch 21: im Kurs: Die TN hören ein Interview und kreuzen an, was richtig („Ja“) oder falsch („Nein“) ist. Sie hören das Interview zweimal.	AB-CD 52	
GA	Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 14 (siehe PDF-Download 978-3-19-441080-0) anschließen.  <i>Variante:</i> Bereiten Sie Lernstationen (siehe den Tipp unten) vor, indem Sie z. B. an den einzelnen Stationen Hinweise auf die Übungen im Arbeitsbuch legen, die Sie aus Zeitgründen mit den TN im Kursverlauf noch nicht gemacht haben: „Möchten Sie die Wortbildung üben? Machen Sie Übung 14–16 im Arbeitsbuch.“ Legen Sie zusätzlich selbst erstellte Übungen, z. B. kleine Schreibaufgaben, aus, um auch das freie Schreiben zu üben (Bericht aus der Kindheit, Lebenslauf etc.). Geben Sie den TN Zeit, die Stationen in Ruhe abzugehen und sich darüber zu informieren, welche Wiederholungsmöglichkeiten es an den einzelnen Stationen gibt. Die TN entscheiden selbst, welche Stationen sie in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten möchten. An Stationen mit geschlossenen Aufgaben kontrollieren sie sich selbst mithilfe des Lösungsschlüssels, den Sie den TN an einer Kontrollstation zur Verfügung stellen. Offene Aufgaben, wie z. B. Schreibaufgaben, sammeln Sie danach zur Korrektur ein.	KVL14/Wiederholung	
<b>Tipp</b>	Eine gute Möglichkeit für binnendifferenzierten Unterricht ist das Arbeiten mit Lernstationen: Den TN werden bei dieser Methode mehrere Arbeitsstationen angeboten, an denen sie schon Gelerntes wiederholen und vertiefen können. Diese Arbeitsstationen werden als Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Arbeitsaufträge oder Hinweise auf Aufgaben im Kursbuch an verschiedenen Stellen im Kursraum ausgelegt und z. B. nach Schwierigkeitsgrad oder Themengebieten geordnet. Sie können Lernstationen immer wieder in Ihren Unterricht einbauen, wenn Sie ein Thema oder mehrere Themen wiederholen möchten. Mithilfe von Lernstationen fördern Sie die TN nach ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen.		
<b>Lektions-tests</b>	Ein Test zu Lektion 14 wird als PDF-Download (978-3-19-441080-0) angeboten. Verweisen Sie auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 91.	KV L14/Test	

## FÜR ZWISCHENDURCH ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	<b>Lesen</b>	<b>Alles, nur nicht stehen bleiben, Helga! (passt z. B. zu E2)</b>		
<b>1</b>	PL	1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Wer ist das?“, „Wie alt ist sie heute?“. Die TN beantworten die Frage mithilfe der Überschrift.		
	PL/EA	2. Fragen Sie weiter: „Wann ging es Helga Gmeiner besonders gut und wann besonders schlecht?“. Die TN lesen den Text, beantworten die Frage und begründen ihre Antwort. Lassen Sie verschiedene Lösungen gelten, wenn sie gut begründet werden. <i>Lösungsvorschlag: gut: mit 66 – viel gereist, große Familie, Jugendtraum erfüllt; schlecht: mit 46 – Depressionen, Leben stillgestanden</i>		



	EA	3. Die TN lesen den kleinen Text und füllen die Lücken mithilfe des Lesetextes aus. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN ggf. darauf hin, dass „Wir waren fünf Geschwister“ bedeutet, dass Helga Gmeiner vier Geschwister hatte. <i>Lösung: 76, vier, Ernst, Finanzbeamter, drei, fünf, 54. Theaterspielen, „Amnesty International“, Kulturverein</i>		
2	PL/EA	1. Fragen Sie die TN, was sie in diesem Alter erlebt haben bzw. für diesen Lebensabschnitt planen oder sich wünschen. Geben Sie den TN ein paar Minuten Zeit, das Beispiel zu lesen und sich Notizen zu den einzelnen Lebensabschnitten zu machen.		
	GA/PL	2. Die TN finden sich in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen und berichten sich gegenseitig von ihrem Leben und ihren Wünschen oder Träumen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Achten Sie besonders auf die Vergangenheitsformen und den Konjunktiv II. Wer möchte, kann zum Schluss noch einmal im Plenum über sich erzählen. <i>Variante:</i> Statt in den Gruppen nacheinander zu berichten, können die TN sich auch nach dem Muster: „Was hast du mit ... gemacht?“ oder „Was würdest du mit ... gern machen?“ gegenseitig befragen.  Geben Sie den TN die Möglichkeit, andere Lebensabschnitte zu wählen als im Buch vorgeschlagen, sodass jeder über das berichten kann, was er den anderen gerne mitteilen möchte.  <i>fakultativ:</i> Dazu können Sie auch einen Würfel basteln und den Würfel mit relevanten Altersangaben versehen bzw. die TN den Würfel selber basteln und beschriften lassen.		
	EA/HÜ	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie mit Ihren TN das Schreiben üben wollen, können sie als Hausübung anhand der Stichworte über ihr Leben und ihre Wünsche oder Träume schreiben und Ihnen ihren Text zur Korrektur abgeben.		



Lied		So sagt man bei uns in Österreich			
1	PA/PL	1. Die TN lesen den Text im Buch. Die TN markieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, wie man in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz sagt. Unbekannte Wörter können im Wörterbuch nachgeschlagen oder im Kurs besprochen werden. Helfen Sie bei Schwierigkeiten.			
	PL	2. Spielen Sie das Lied vor. Die TN hören und lesen mit.		CD 2/55	
2	PL	1. Hören Sie das Lied noch einmal.		CD 2/55	
	PL	2. Wenn Ihre TN und Sie gern singen, sprechen Sie das Lied gemeinsam im Kurs. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen: eine Gruppe spricht die österreichischen Strophen mit, die andere Gruppe die deutschen Strophen.  <i>fakultativ:</i> TN die möchten, können einen Popsong, einen Rap, ein Kinderlied etc. wählen und einen Karaokewettbewerb veranstalten. Die anderen TN sind das Publikum und vergeben Punkte. Die Gewinnergruppe bekommt einen kleinen Preis.			Preis für Karaoke



## FOKUS BERUF: EIN BERATUNGSGESPRÄCH BEI DER JOBVERMITTLUNG

Die TN können Job- und Praktikumsangeboten die relevanten Informationen entnehmen und ein Gespräch bei der Jobvermittlung verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit																
<b>1</b>		<b>Leseverstehen: Jobangeboten die relevanten Informationen entnehmen</b>																		
	EA	1. Fragen Sie: „Für welche Berufe gibt es Job- oder Praktikumsangebote?“. Die TN überfliegen die Inserate und notieren die Berufsbezeichnungen in der Tabelle.	Folie/IWB																	
	EA/PA 	2. Die TN lesen die anderen Rubriken in der Tabelle. Sie lesen die Texte noch einmal genauer und tragen die Informationen in die Tabelle ein. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie ggf. auch auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung:</i>	Folie/IWB																	
		<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Anzeige B</th> <th>Anzeige C</th> <th>Anzeige D</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Beruf</i></td> <td><i>Pizzafahrer</i></td> <td><i>Friseur</i></td> <td><i>Fachverkäufer/in (Bäckerei/Konditorei)</i></td> </tr> <tr> <td><i>Was für eine Stelle ist es? Wie lange / Wann muss man arbeiten?</i></td> <td><i>Aushilfe, am Wochenende und am Abend</i></td> <td><i>Lehre</i></td> <td><i>Vollzeitstelle (40 Stunden pro Woche)</i></td> </tr> <tr> <td><i>Was muss man haben/können?</i></td> <td><i>Führerschein Klasse A</i></td> <td><i>Schulabschluss, Interesse am Friseurberuf, teamfähig, kreativ und motiviert</i></td> <td><i>Berufsausbildung oder -erfahrung als Verkäufer/in oder Servicekraft, gute Deutschkenntnisse, freundlich und offen</i></td> </tr> </tbody> </table>		Anzeige B	Anzeige C	Anzeige D	<i>Beruf</i>	<i>Pizzafahrer</i>	<i>Friseur</i>	<i>Fachverkäufer/in (Bäckerei/Konditorei)</i>	<i>Was für eine Stelle ist es? Wie lange / Wann muss man arbeiten?</i>	<i>Aushilfe, am Wochenende und am Abend</i>	<i>Lehre</i>	<i>Vollzeitstelle (40 Stunden pro Woche)</i>	<i>Was muss man haben/können?</i>	<i>Führerschein Klasse A</i>	<i>Schulabschluss, Interesse am Friseurberuf, teamfähig, kreativ und motiviert</i>	<i>Berufsausbildung oder -erfahrung als Verkäufer/in oder Servicekraft, gute Deutschkenntnisse, freundlich und offen</i>		
	Anzeige B	Anzeige C	Anzeige D																	
<i>Beruf</i>	<i>Pizzafahrer</i>	<i>Friseur</i>	<i>Fachverkäufer/in (Bäckerei/Konditorei)</i>																	
<i>Was für eine Stelle ist es? Wie lange / Wann muss man arbeiten?</i>	<i>Aushilfe, am Wochenende und am Abend</i>	<i>Lehre</i>	<i>Vollzeitstelle (40 Stunden pro Woche)</i>																	
<i>Was muss man haben/können?</i>	<i>Führerschein Klasse A</i>	<i>Schulabschluss, Interesse am Friseurberuf, teamfähig, kreativ und motiviert</i>	<i>Berufsausbildung oder -erfahrung als Verkäufer/in oder Servicekraft, gute Deutschkenntnisse, freundlich und offen</i>																	
<b>2</b>		<b>Hörverstehen: Ein Gespräch bei der Jobvermittlung verstehen</b>																		
<b>a</b>	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aussagen im Buch. Dann hören sie den Anfang des Gesprächs und kreuzen an. Geübtere TN bearbeiten die Übung in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Spielen Sie das Gespräch, wenn nötig, mehrfach vor und weisen Sie die TN darauf hin, dass es manchmal mehrere Lösungen gibt. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Pizzaservice, 3 gut, 4 zwei, 5 Friseur/Verkäufer/Maler</i>	AB-CD 53																	
<b>b</b>	PL	2. Fragen Sie: „Welche der Anzeigen in 1 passt? Was denken Sie?“. Die TN schauen sich die Tabelle in 1 noch einmal an und stellen Vermutungen an.																		
	PL/EA	3. Fragen Sie noch einmal: „Welches der Angebote aus 1 passt?“. Die TN hören das Gespräch bis zum Ende und notieren die passende Anzeige. Abschlusskontrolle im Plenum. Fordern Sie die TN auf, ihre Wahl zu begründen. <i>Lösung: Anzeige: d</i>	AB-CD 54																	

## FOKUS FAMILIE: AUFFORDERUNGEN VON BEHÖRDEN

Die TN können schriftlichen Aufforderungen von Behörden relevante Informationen entnehmen, z. B. Fristen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausübung gegeben werden.		
<b>1</b>	<b>Leseverstehen 1: Die wesentliche Information verstehen</b>		
PL	1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Was machen Ela und Latif Akbas?“, „Von wem könnte der Brief sein?“ und „Was könnte in dem Brief stehen?“. Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
EA	2. Fragen Sie weiter: „Von wem ist der Brief wirklich?“ und „Was muss Ela Akbas tun?“. Die TN lesen die beiden Aussagen, überfliegen den Brief und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Hinweis:</i> Geben Sie wenig Lesezeit, damit die TN nicht in Versuchung kommen, Details verstehen zu wollen oder Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen. <i>Lösung:</i> b		
	In Österreich besteht Schulpflicht. Alle Kinder müssen mit sechs oder sieben Jahren eingeschult werden. Klären Sie in diesem Zusammenhang die Begriffe „Geburtsurkunde“ und „Schuleingangsuntersuchung“. Letztere ist eine Untersuchung, bei der getestet wird, ob die Kinder ausreichend hören und sehen oder ob sie z. B. eine Brille brauchen. Auch ihre Konzentrationsfähigkeit und ihre Sprachentwicklung werden untersucht, um die Zeit bis zum Schulanfang bei Bedarf noch nutzen zu können, um Defizite auszugleichen oder entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Ziel ist es, allen Kindern einen möglichst guten Schulstart zu ermöglichen und für jedes Kind die bestmöglichen Lernvoraussetzungen zu schaffen.		
<b>2</b>	<b>Leseverstehen 2: Wichtige Details verstehen</b>		
EA/PA 	1. Die TN lesen die Aussagen zum Brief. Dann lesen sie den Brief noch einmal und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> richtig: b, c		
PL	2. Stellen Sie weitere Fragen zum Verständnis, z. B. „Welche Dokumente muss Frau Akbas noch mitbringen?“, „Wann kann sie ihren Sohn anmelden?“ etc.		
PL	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie einige TN mit schulpflichtigen Kindern im Kurs haben, bitten Sie diese, von der Schulanmeldung ihrer Kinder zu berichten: „Wie ist diese abgelaufen?“, „Welche Tipps können Sie den anderen geben?“.		